

Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen.

Von B. Jacob in Göttingen.

III. Die Psalmen und der Tempelcultus.

Die Aufsätze über יסלה¹ und להזכיר² haben ergeben, daß zwischen dem Psalter und dem legitimen Tempelcult eine innige Verbindung bestanden hat. Sowohl das Gemeindepfer als das Privatopfer wurden von Psalmen begleitet. Wie der Tempel unaufhörlich von Opferblut strömte, so hallte er unablässig von Psalmengesang wieder. Der Gottesdienst war sich also jedenfalls nicht bewußt, daß die Psalmendichtung eine Opposition und Reaction gegen den durch Esra begründeten Judaismus sei, die Notwehr des innerlichen religiösen Gefühls gegen die äußerliche Satzung. Aber, so könnte man einwenden, die Verbindung des Opfercultus mit dem Psalmengesang ist eine erst nachträglich — es mag sein, unbefangen — vollzogene äußerliche Verknüpfung sich innerlich und ursprünglich widerstrebender Dinge. Es wäre ein Beispiel mehr dafür, wie eine Kirche einen gefährlichen Gegner entwaffnet, indem sie ihm eine ehrenvolle Stellung in ihrem Organismus anbietet. Es ist daher zu einer Einleitung in die Psalmen notwendig: festzustellen, daß jene Beziehung eine innere und ursprüngliche ist, daß die Psalmen von vornherein in Einheit und Frieden mit dem Opfercultus.

¹ Diese Ztschr. XVI. 129 ff.

² XVII. 48 ff.